

#Abrahams Fürbitte für Sodom

Und wozu benutzte Abraham seine Erkenntnis und seine hohe Stellung? Womit war er in der Gegenwart Gottes beschäftigt? Er trat fürbittend für andere vor Gott ein, und dies ist das dritte Vorrecht, das dem Patriarchen in diesem Kapitel gewährt wird. Er konnte für die bitten, die sich mit dem verdorbenen Volk

Sodoms vermenget hatten und nun in Gefahr standen, in das Gericht dieser Stadt hineingezogen zu werden. Das war in der Tat ein guter und heiliger Gebrauch, den er von seiner Stellung in der Nähe Gottes machte. So wird es aber stets sein. Die Seele, die in voller Gewissheit des Glaubens Gott nahen kann und die, befreit vom bösen Gewissen und mit gereinigtem Herzen, ihr Vertrauen auf Gott setzen kann, wird fähig und willig sein, für andere fürbittend

einzutreten. Wer die „ganze Waffenrüstung Gottes“ angelegt hat, kann „für alle Heiligen“ beten (Eph 6,13.18). Welch ein schönes Bild gibt uns dies von der Fürbitte unseres großen Hohenpriesters, der durch die Himmel gegangen ist!

(Heb 4,14). Mit welcher Wirksamkeit vertritt Er vor der göttlichen Majestät alle, die sich in dieser Welt des Verderbens abmühen! Wie glücklich und sicher sind doch die Gegenstände dieser allmächtigen Fürbitte! So gesegnet die

Fürbitte Abrahams auch war, so blieb sie dennoch begrenzt, weil der Fürbittende nur ein Mensch war. Sie erreicht nicht die Höhe des Bedürfnisses. Abraham sagt: „Möge doch der Herr nicht zürnen, und ich will nur noch diesmal reden“

(V. 32), und dann hört er auf, als befürchte er, in der Schatzkammer der unendlichen Gnade einen Wechsel über einen zu hohen Betrag vorgezeigt zu haben. Abraham wurde nicht von Seiten Gottes beschränkt. In Gott war ein Überfluss von Gnade und Geduld vorhanden. Er hätte auf seinen geliebten Diener gehört, selbst wenn dieser in seiner Fürbitte auf drei, ja, auf einen einzigen Gerechten zurückgegangen wäre. Die Schuld lag auf Seiten des Dieners. Er fürchtete die Höhe seines Kredits zu überschreiten. Er hörte auf zu bitten, und Gott hörte auf zu geben. So ist es nicht bei unserem hochgelobten Fürsprecher. Von ihm kann gesagt werden: „Daher vermag er diejenigen auch völlig zu erretten indem er allezeit lebt, um sich für sie zu verwenden“ (Heb 7,25).